

Technisches Merkblatt

NOVISAN

SB 8 L Trockenspritzbeton

Materialbeschreibung

Anwendung

Zementgebundener und nachbearbeitbarer Trockenspritzbeton für statisch relevante Betoninstandsetzungen, Verfugung von Mauerwerken, o.ä.

Zusammensetzung

Portlandzement, fraktionierte Sande

Eigenschaften

C35/45 XC4/XD3/XF2/XF3/XA2/WA
(gemäß DIN 18551 und DIN 1045-2)

nachbearbeitbar

Technische Daten

Trockenmörtel

Größtkorn	8 mm
Schüttgewicht	ca. 1,9 kg/L
Chloridgehalt	≤ 0,05 %

Frischmörtel

Schichtstärke	> 3 cm
Rohdichte	ca. 2,3 kg/L

Festmörtel

Druckfestigkeit (Bohrkern 100mm x 100mm)	nach 28 d	≥ 50 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	nach 28 d	≥ 2,0 N/mm ²
E-Modul	nach 28 d	≥ 20 GPa
Wasserundurchlässigkeit	nach 28 d	≤ 25 mm

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 2,2 t pro m³ (ohne Rückprall)

Brandverhalten

Euroklasse A1

Lagerung

Chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG

In ungeöffnetem Papiersack mindestens 6 Monate trocken lagerfähig

Lieferform

25 kg Papiersack, Bigbag, lose im Silo-LKW

Qualitätsüberwachung

Der Baustoff unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und Eigenüberwachung in unserem Werkslabor.

Das Produkt ist zertifiziert (DIN 18551) und wird entsprechend den zu Grunde liegenden Normen fremdüberwacht.

Besondere Hinweise

Sicherheitshinweise

Gefahren-, Sicherheits- und Entsorgungshinweise entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.

Rechtliche Hinweise

Die Angaben dieses Merkblattes stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen unter Normbedingungen zur Zeit der Drucklegung dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall.

Je nach den Umständen (insbesondere Untergründe, Verarbeitung und Umweltbedingungen) können die Ergebnisse von diesen Angaben abweichen. Die Daten sind daher unverbindlich und befreien den Empfänger grundsätzlich nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine Ableitung von Ersatzansprüchen ist nicht möglich.

Es gelten die Verkaufs- und Lieferbedingungen für Spezialbaustoffe in der jeweils letzten Fassung.

Änderungen vorbehalten.

Technische Daten

Vorbereitung

Die zu beschichtende Fläche durch Schrämen oder HDW-Strahlen von losen und schlechten Betonteilen befreien. Der Untergrund muss frei von trennenden Substanzen wie Staub, Öl und stehendem Wasser sein. Es ist auf eine ausreichende Rautiefe zu achten. Rostige Bewehrungseisen und solche, die in unzulässig chloridbelastetem Beton liegen, müssen vollständig freigelegt, entrostet und gegebenenfalls mit Korrosionsschutz behandelt werden. Altbeton gut vornässen (mattfeucht) – bei Aufbringen des Mörtels darf kein stehender Wasserfilm vorhanden sein.

Verarbeitung

Zur Spritzverarbeitung sind die meisten gängigen Trockenspritzmaschinen geeignet. Die Menge des Rückpralls und Staub ist abhängig vom Untergrund, Spritzwinkel, Spritzabstand sowie der Düsenführung. Bei Verwendung von Hochdruckpumpen, Spezialdüsen oder Vorbefeuchtung können Staubbelastung und Rückprall auf ein Minimum reduziert werden. Bei Vorbefeuchtung muss das Trockenmaterial erdfeucht eingestellt sein!

Nachbehandlung

Die sanierte Stelle ist sofort und für mindestens 5 Tage mit Folie abzudecken (besonders wichtig bei Sonneneinstrahlung und Wind!). Bei einer Nachbehandlung mit Verdunstungsschutz entfällt das Abdecken. Eine Verträglichkeit sollte jedoch abgeklärt werden.

Allgemeine Hinweise

Während der Verarbeitung und 24 Stunden danach darf die Luft- und Bauwerktemperatur +5°C nicht unterschreiten. Ansonsten sind die bekannten Grundsätze der Betontechnologie und die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen unsere Mitarbeiter sowie unser Werklabor zur Verfügung.

Sicherheitsdatenblatt beachten!